

Veranstalter drohen Luzern

Tourismus Tour-Anbieter halten nichts von einer Car-Parkierung auf der Allmend, weil der Zeitverlust zu gross wäre. Tourismusexperte Jürg Stettler teilt diese Meinung.

Roman Hodel

Wohin soll Luzern mit den Touristen-Cars? Darüber debattiert das Stadtparlament nächste Woche im Rahmen des Berichts und Antrags «Attraktive Luzerner Innenstadt». Klar ist: Die vom Stadtrat priorisierte Lösung Allmend hat in der Tourismusbranche einen schweren Stand. Denn die meisten Tagestouristen verbringen kaum mehr als eine Stunde in der Stadt. «Aus diesem Grund käme eine Car-Parkierung dort für uns nicht in Frage», sagt Christian Landis, Geschäftsführer von «Best of Switzerland Tours». Das Unternehmen bringt jährlich mehrere zehntausend

Touristen in die Zentralschweiz. Auch die Variante Schweizerhof- oder Musegg-Parking hat für ihn einen Haken. «Wir müssten die höheren Parkungskosten wohl auf den Preis schlagen.» Das brächte ihn mit Blick auf seine vielfach preissensiblen Touristen in den Clinch: «Aus wirtschaftlicher Sicht müssten wir Luzern dann je nach Szenario eigentlich aus dem Programm kippen.»

Den Tourismusexperten Jürg Stettler wundert das nicht: «Die Erreichbarkeit und die Zeit für Ortsverschiebungen sind ein zentraler Erfolgsfaktor für den Tagestourismus – und hier ist Luzern heute Spitze.» Denn die Stadt habe auf kleinem Raum

«Aus wirtschaftlicher Sicht müssten wir Luzern aus dem Programm kippen.»



Christian Landis
Tour-Anbieter

sehr viel zu bieten. Es sei deshalb gut möglich, dass mit der Variante Allmend viele nach Interlaken ausweichen würden. Er sagt: «Uhren kann man dort ebenfalls kaufen.»

Es braucht eine Grundsatzdiskussion

Tourismusexperte Jürg Stettler stört ohnehin, dass man bislang primär über den Verkehr spricht. Für eine qualifizierte Bewertung der Car-Parkierungsvorschläge müsste man gemäss Stettler zuerst über Grundsätzliches diskutieren. Welchen Tourismus will Luzern in 10, 15 Jahren? Wie viele Gruppen? Woher sollen sie kommen?